



1

2017



Im Blick

eine Broschüre des SPD Ortsvereins Trippstadt

### **Bürgerinnen und Bürger von Trippstadt,**

seit nunmehr zehn Jahren erhalten Sie diese Blätter, mit denen wir Sie über aktuelle Probleme in Trippstadt informieren. Wir freuen uns über jede Reaktion und diskutieren gern mit Ihnen über die beschriebenen Dinge, z. B. auch über die Internetseite:

[www.spd-ov-trippstadt.de](http://www.spd-ov-trippstadt.de).

Im heutigen TiB stellen wir Ihnen unseren Kandidaten zur Landratswahl, Martin Müller, vor.

Zudem beschäftigen wir uns mit der Heidenkopfhalle und den politischen Zielen unseres Ortsvereines. Mit Angelika Glöckner (MdB) führte unser Redakteur Eberhard Schock ein Interview. Ganz besonders laden wir Sie zu unseren Veranstaltungen – insbesondere den Blumenverkauf mit Angelika Glöckner – ein und freuen uns auf gute Gespräche mit Ihnen. Sollten Sie keine Zeit haben, bleibt natürlich unser jetzt schon traditionelles Scheunenfest als Treffpunkt. Wir freuen uns auf Sie.

# Der Müller macht's!

## Im September wird ein neuer Landrat für den Landkreis Kaiserslautern gewählt



Für die SPD kandidiert Martin Müller, er ist zurzeit Stadtbürgermeister von Otterberg und durch seine beruflichen Tätigkeiten bestens für

Führungsaufgaben geeignet. Damit besteht wieder die Chance, einen Landrat zu wählen, der nicht nur verwaltet sondern aktiv gestaltet. Von 1991 bis 2009 war Rolf Künne der erste und bislang einzige von der SPD gestellte Landrat.

In anderen Bundesländern wird der Landrat vom Kreistag, in Rheinland-Pfalz dagegen von allen Wahlberechtigten im Landkreis gewählt. Die Wahl findet am 24. September 2017 zusammen mit der Bundestagswahl statt.

Der Job eines Landrates ist wahrhaftig nicht immer einfach. Er hat eine doppelte Aufgabe und vertritt einerseits den Kreis gegenüber der Landesregierung, andererseits muss er aber auch die Landespolitik umsetzen, auch wenn ihm das nicht immer gefällt. Die Wikipedia Artikel dazu sind sehr informativ. Um die 130 Millionen Euro verantwortet er zusammen mit dem Kreistag. Der Haus-

haltsplan des Landkreises Kaiserslautern ist öffentlich im Internet einsehbar. Jeder kann also sehen, wofür das Geld ausgegeben werden muss. Dabei sind Ausgaben für Straßen, Kreisstraßen, Schulen, Schulbusse und Kindergärten und vieles andere mehr.

### Internetseite:

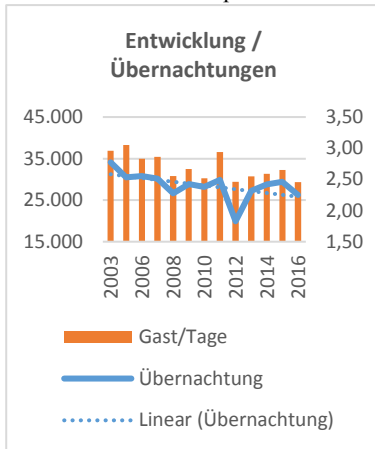
<http://landrat.spd-otterberg.de/>

**Martin Müller ist immer mal wieder bei uns in der Gemeinde. Fragen und Anregungen sind willkommen.**

**Die Telefonnummer von Achim Gaubatz: 06306 / 99 27 544**

# Trippstadt in Zahlen

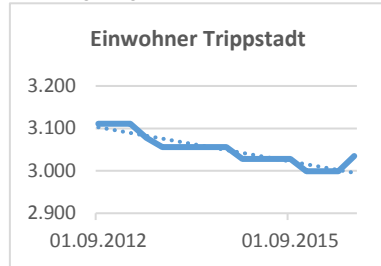
wir wissen Statistiken sind nicht alles, aber die in den letzten Jahren zu beobachtende rückläufige Entwicklung in Trippstadt gibt uns zu denken: Wir haben uns hierzu ein paar Zahlen des



statistischen Landesamt Bad Ems angesehen. Exemplarisch seien hier die Entwicklung der Übernachtungen und der Einwohnerzahl beschrieben. Wir arbeiten daran, dass die Gemeinde für Bewohner und Touristen attraktiv bleibt und sind überzeugt, dass Trippstadt das Potenzial dazu hat. Die Zahlen zeigen allerdings eher eine Stagnation. Wir alle wissen was das bedeuten kann.

Einzelhandelsgeschäfte schließen, weil die Kunden weg bleiben die medizinische Versorgung wird eingeschränkt... Also Trippstadt muss attraktiver werden, die Gemeinde muss die Anstrengungen hierzu deutlich verstärken. Das Bestehende zu verwalten führt nicht

zum Ziel, wie die Zahlen ja beweisen. Einige Anfänge sind gemacht: Bikepark, Dorferneuerung... Das wird aber nicht genügen Wie soll es also



weitergehen? Unsere Vorschläge: Ansiedlung von Gewerbe. Ausbau des Radwegenetzes Ausbau des Wanderwegenetzes Vernetzung des Tourismus mit Kaiserslautern und dem angrenzenden Holzland. Zusammenarbeit mit dem Pfälzerwaldverein intensivieren Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes mit Pauschalangeboten und Präsenz in den Medien zeigen Partner aus der Wirtschaft gewinnen, die Freizeitindustrie ist groß Die Jugend wieder stärker in den Fokus nehmen z.B. Bau einer Skaterbahn. Haben Sie konkrete Ideen, dann können sie die uns gerne mitteilen oder kommen bei einer unserer Sitzungen einfach mal vorbei, dazu müssen Sie kein Mitglied in der SPD werden.

Erster Hauptsatz der Kommunalpolitik

Um deine guten Ideen zu verwirklichen, brauchst du eine Mehrheit im Gemeinderat.

## Trippstadter Geheimnisse

### Luftiges Geheimnis?

Trippstadt ist Luftkurort! Weil aber die Hinweisschilder die ultimative Aufforderung enthielten, Ruhe zu bewahren, wurden sie wieder abmontiert. Vielleicht sollten die Schilder ohne den Hinweis wieder aufgestellt werden, denn ruhig sind die Trippstadter ja sowieso. [*Ausnahmen bestätigen die Regel*]

### Haushaltsgeheimnis

Wir finden, die Bürger haben ein Recht, den Haushalt der Gemeinde einzusehen, wenn vielleicht auch nicht in allen Details. Das wäre doch was für den Internetauftritt.

### Geschlechtergeheimnis

Trippstadt ist mehrheitlich weiblich! Wer es genau wissen will: 51,27% sind weiblichen Geschlechts und nur eine Minderheit von 48,73% ist männlich. Damit sind Frauen im Gemeinderat völlig unterrepräsentiert. [*SPD Mitgliederinnenanträge gibt's beim Vorsitzenden*]

### Kein Geheimnis

Kein Geheimnis ist allerdings, dass ab dem ersten Mai der Zugang zum Heckenschnittplatz beschränkt wird. Er wird voraussichtlich beschränkt und ist

nur noch unter Aufsicht einige Stunden in der Woche zugänglich.

## Wussten Sie schon...

dass Trippstadt die Gemeinde mit der größten Waldfläche in Rheinlandpfalz ist und Platz13 in der Bundesstatistik belegt?

dass Trippstadt außerdem mit einer Gemeindefläche von 43,74 Quadratkilometern größer als Speyer mit 42,6 qkm ist?

## Termine

Wichtige Termine. Bitte rot<sup>1)</sup> in ihren Terminkalender eintragen:

### 13.05.2017 10:00 bis 13:00

Blumenverkauf am Trippstadter Rathaus. Die Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner hat sich angesagt.

### 19.05.2017 ab 17:00

Scheunenfest in der Hauptstraße 81. Ein fröhlicher Gemeindehock mit offenem Ende.

<sup>1)</sup> Nach harten Verhandlungen mit dem Vorstand dürfen die roten Termine jetzt auch mit schwarz eingetragen werden

# Ist Trippstadt wirklich Luftkurort?

Endlich war es geschafft: nach vielen Mühen – der Schlosspark z.B. musste der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, die Heizung im Schloss musste erneuert werden, weil die alte zu viel Aerosole in die Luft pustete – endlich bekam Trippstadt das Adels-



prädikat „Luftkurort“. Flugs ließ der glückliche Bürgermeister (oder war's jemand anderes?) an den Ortseingängen Schilder aufstellen, die diese

Errungenschaft verkündeten: „Luftkurort – Ruhe bitte!“ Da stand es nun für jeden Gast zu lesen. Aber der Ton! Vielen gefiel dieser Feldwibelton nicht. Und so wurden die Schilder wieder abmontiert. Und was kam an ihre Stelle? Nichts, gar nichts. Die Gäste wunderten sich, wenn sie Kurtaxe bezahlen mussten, die Trippstadter selbst hielten die Nase in die Luft und schnupperten: „Stinkt's hier? Sind wir nicht mehr Luftkurort?“

Aber Leute! Beruhigt euch. Trippstadt ist immer noch Luftkurort. Und trauteuere Augen: an den Ortseingängen steht auf unsichtbaren Schildern mit unsichtbarer Schrift geschrieben: „Der Luftkurort Trippstadt begrüßt seine Gäste.“

## Kultur in Trippstadt

# Die Heidenkopfhalle

Etwas abseits von der Dorfmitte liegt die Heidenkopfhalle. Den meisten Trippstadtern ist sie gut bekannt als Turnhalle oder als Platz vieler kultureller Veranstaltungen, die Älteren erinnern sich an die schönen Sommerfeste, die vom Männergesangsverein, der Musikkapelle oder von der SPD veranstaltet wurden.



Anfangs in den dreißiger Jahren war sie erbaut worden als Jugendheim der Hitlerjugend. Die große Rasenfläche vor der Halle war als Zeltlagerplatz und als „Thingstätte“ benutzt worden.

Als im Bombenkrieg viele Kaiserslauterer Häuser zerstört wurden, wurden in der Halle Notwohnungen für kinderreiche bombengeschädigte Familien eingerichtet. Danach war sie möglicherweise zeitweise ungenutzt, bis dann Anfang der fünfziger Jahre die Halle von der Gemeinde als Turnhalle umgebaut wurde. Amerikanische Pioniereinheiten haben den Platz verbreitert und als Sportgelände eingerichtet. In den 70er und 80er Jahren war die Heiden-

kopfhalle Schauplatz u.a. von Faschingsveranstaltungen, Sommerfesten, Turnschauen und Theateraufführungen.

Heute wird die Halle rege genutzt. Der Turnverein TVT übt dort mit Gymnastikgruppen, Aikido, der TSG nutzt sie für Rope Skip-

ping und Gesellschaftstanz, der CUM für Gospel- und Spiritualchor Das Ensemble „Die singenden Küchenschaben“ und die Kreativbühne proben hier und laden zu Aufführungen ein.

Und wenn in dem voll ausgenutzten Programm sich noch eine Lücke findet, kann man die Halle auch für private Veranstaltungen wie etwa eine Hochzeitsfeier anmieten.

Die SPD Trippstadt wird sich dafür einsetzen, dass diese für den Ort so wichtige Halle erhalten und saniert wird.

# Gemeindeverbände der SPD fusioniert

Am 27.01.2017 haben sich die Delegierten der SPD-Ortsvereine von Kaiserslautern-Süd und von Landstuhl getroffen und eine gemeinsame Satzung verabschiedet. Damit wurde die jahrelang vorbereitete Fusion der beiden Gemeindeverbände vollzogen. In dem neuen Gemeindeverband „Carola Dauber“ sind insgesamt 12 Ortsvereine organisiert, die der Vollständigkeit halber hier einmal aufgeführt sein sollen.

Es gehören dazu: Bann, Hauptstuhl, Kindsbach, Krickenbach, Landstuhl, Linden, Mittelbrunn, Oberarnbach, Queidersbach, Schopp, Stelzenberg, Trippstadt.

Die Fusion war aufgrund der Neuordnung der Verbandsgemeinden notwendig geworden, die im November 2015 vom Landtag beschlossen wurde und zum 1.7.2019 vollzogen wird. Bis dahin müssen noch eine ganze Reihe von Änderungen durchgeführt werden, die alle öffentlichen Belange der beiden Verbandsgemeinden betreffen. Von der

Feuerwehr über Schulen und Schwimmbäder bis zu den Verwaltungen, von deren Zusammenlegung man sich übrigens Einsparungen in Millionenhöhe erhofft. Als Zuckerl hat das Land dafür Geld für die Entschuldung der Kommunen bereitgestellt. Übrigens, es gibt einen Wikipedia Artikel über die Verbandsgemeinde Landstuhl.

## **Carola Dauber**

Obwohl Carola Dauber in der Politik Trippstadt und in der Landespolitik eine bedeutende Rolle spielte ist sie heute nahezu unbekannt. Ab 1951 Mitglied des Landtages (MdL) und des Kreistages war sie von 1952 bis 1956 auch Vorsitzende der SPD in Trippstadt. Ein ausführlicherer Lebenslauf dieser unermüdlichen Kämpferin für die Gleichberechtigung wird im nächsten TiB folgen.

# Angelika Glöckner, MdB im Interview für „Trippstadt im Bild“ 2017

**TiB:** Angelika, du sitzt seit 2014 für unseren Wahlkreis im Bundestag. Bitte stelle dich unseren Leserinnen und Lesern noch einmal kurz vor.

**AG:** Ich heiße Angelika Glöckner, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Geboren und aufgewachsen bin ich in Pirmasens. Seit mehr als 20 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Lemberg. Nach Abitur und Ausbildung zur Verwaltungsfachwirtin bei der Stadtverwaltung Pirmasens, habe ich berufsbegleitend ein betriebswirtschaftliches Studium an der Wirtschafts- und Verwaltungsakademie abgeschlossen. In meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete bringe ich 30 Jahre Berufserfahrung aus der Kommunalverwaltung mit. Vor meiner Abgeordnetentätigkeit habe ich mich 13 Jahre als Personalratsvorsitzende für die Interessen der Beschäftigten eingesetzt und als ehrenamtliche Gewerkschafterin Tarifverträge mitverhandelt. SPD-Mitglied bin ich seit 1995. Mein Hobby ist das Tanzen. Als ausgebildete Übungsleiterin gehe ich gerne ins Fitness-Studio. Bei gutem Wetter halte ich mich beim Joggen fit und unternehme mit meiner Familie Mountainbike- oder Wandertouren in unserem schönen Pfälzer Wald.

**TiB:** Du bist jetzt in deiner ersten Amtsperiode im Bundestag. In welchen Politikfeldern arbeitest Du hauptsächlich und welche Themen sind dir besonders wichtig?

**AG:** Im Bundestag gehöre ich dem Europa- und Menschenrechtsausschuss an, bin Mitglied in der Arbeitsgruppe für

Kommunale Angelegenheiten und der deutsch-französischen bzw. der deutsch-chinesischen Parlamentariergruppe. Generell zieht sich das Thema „gleichwertige Lebensverhältnisse – weniger Distanz zwischen Arm und Reich“, wie ein roter Faden durch meine gesamte politische Arbeit.

Auch bei meiner Wahlkreisarbeit für die Westpfalz leitet mich dieser Grundsatz: Damit die Lebensqualität in unserer dünner besiedelten Region gegenüber den Entwicklungen in den Ballungsgebieten nicht zurückfällt, setze ich mich ein, für gut ausgebaute Straßen-, Schienen- und Datennetze und bestmögliche Versorgung.

Im Europa-Ausschuss arbeite ich für ein sozial gerechteres Europa. Das Gefälle zwischen reichen und armen Mitgliedsstaaten muss überwunden werden, um Abspaltungstendenzen entgegenzuwirken. Gerade in Zeiten weltweiter Krisen und unberechenbaren Politikern wie Trump, Putin, Erdogan brauchen wir eine starke EU. Seit es das Europäische Gemeinschaftsprojekt gibt, leben wir friedlich mit unseren europäischen Nachbarn. Die Achtung der Menschenrechte, wie Presse-, Meinungs- und Religionsfreiheit ist von elementarer Bedeutung für unsere gesamte Lebensqualität. Auch dafür steht die EU. Als Exportnation hat Deutschland wie keine andere Nation von einem gemeinsamen Europa mit freiem Personen- und Warenverkehr profitiert. Die EU steht für Wohlstand, Menschenrechte, für Freiheit und Frieden. Als Mutter von zwei Kindern ist es für mich selbstverständlich,



dass wir dieses hohe Gut auch für künftige Generationen erhalten müssen. Das gilt ganz besonders für die Westpfalz als Nachbarregion zu Frankreich.

Im Menschenrechtsausschuss liegt ein Fokus meiner Arbeit auf der sozialen Verantwortung von Unternehmen. In globalen Lieferketten gibt es häufig schädliche Umwelteinflüsse und schlechte Arbeitsbedingungen sowie Ausbeutung oder Kinderarbeit, die Menschenrechte verletzen. Ich trete dafür ein, dass Verbraucher stärkere Rechte für mehr Transparenz erhalten,

**TiB:** Du trittst im September erneut als Kandidatin der SPD an. Was werden die Schwerpunkte Deiner Arbeit in der nächsten Legislaturperiode sein?

**AG:** In der Zeit unserer Regierungsbeileiligung hat die SPD die Lebenssituation von vielen Menschen unmittelbar verbessert. Mindestlohn, Rente ab 63 nach 45 Beitragsjahren, Pflegestärkungsgesetz oder mehr Unterhalt für Alleinerziehende sind nur einige Beispiele. Nicht alles konnten wir mit unserem Koalitionspartner CDU/CSU umsetzen. Wir müssen aber mehr tun, denn unser Land muss noch sozial gerechter werden. Das zeigt der aktuell veröffentlichte Armutsbericht der Bundesregierung. Mit Martin Schulz haben wir einen Kanzlerkandidaten, der für mehr Gerechtigkeit steht und der weiß, wo er anpacken muss. Steuerschlupflöcher schließen, mehr Investitionen in den Bau von Straßen, Schulen und Bildung sowie in die Sicherung unserer Sozialsysteme und Europa stärken. Das sind nur einige von vielen Gerechtigkeitsthemen, die Martin Schulz anpa-

cken will. Für die Westpfalz will ich darauf hinwirken, dass unsere Region an Entwicklung teilnimmt, dass Menschen und Familien heute und in Zukunft hier gut leben können. Dazu gehört für mich

**GUTE INFRASTRUKTUR**  
damit Straßen-, Schienen und Datennetze stetig weiter ausgebaut werden.

**GUTE VERSORGUNG**

- von Kindern und Elternzeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- mit Bildungsmöglichkeiten, damit Menschen von Anfang an unabhängig von ihrer Herkunft, zu qualifizierten Fachkräften ausgebildet werden können
- für ältere, hilfebedürftige Menschen, damit sie so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden wohnen können,
- im medizinischen Bereich,
- von Kommunen mit Finanzmitteln des Bundes

**STARKES EHRENAMT**

Ehrenamtliche haben einen entscheidenden Anteil am gesellschaftlichen Zusammenhalt. Den Anliegen Ehrenamtlicher will ich auch in Zukunft in besonderem Maße Rechnung tragen und sie unterstützen, etwa durch die Bezuschussung aus Fördertöpfen.

**TiB:** Die große Politik wird in Berlin gemacht, aber wie wirkt sie sich hier vor Ort in den Kommunen aus? Wie profitieren die Menschen davon, Dich als sozialdemokratische Vertreterin für unsere Region im Bundestag zu haben?

**AG:** Entscheidend ist, dass ich als Abgeordnete die Interessen der Menschen mitnehme nach Berlin und in der parlamentarischen Arbeit darauf achte, dass Gesetze so gestaltet werden, damit sie den Menschen nutzen. Seit meinem Einzug in den Bundestag habe ich von Anfang an jede Gelegenheit wahrgenommen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. In Schulen, in Kindertagesstätten, in kleinen und großen Betrieben, in vielen Gesprächen mit Verbands- und Verwaltungsvertretern, in unterschiedlichen Praktika und Bürgergesprächen informiere ich mich regelmäßig über das was die Menschen bewegt. Nur wenn ich weiß, welche Themen den Leuten unter den Nägeln brennen, kann ich diese Impulse mit in die Bundespolitik nehmen. Das ist auch als konkrete Einladung an all diejenigen zu verstehen, die dies lesen, mit mir in Kontakt zu treten und mir ihre Vorstellungen und Anregungen mitzugeben. Ich möchte Politik für und mit den Menschen machen, nicht über ihre Köpfe hinweg. Das ist auch mein Beitrag um der weit verbreiteten Politikverdrossenheit entgegen zu wirken: ich möchte die Ideen und Erfahrungen der Menschen wertschätzen, damit sie spüren, dass ihre Meinung etwas wert ist und sie gehört wird.

Vielen der heutigen Herausforderungen können wir nur begegnen, wenn alle politischen Ebenen – Bund, Land und Kommune – gemeinsam agieren. Ich sehe mich als Abgeordnete auch als Bindeglied und möchte weiterhin für bestmögliche Verzahnung und beständigen Informationsaustausch sorgen. Nur durch eine engagierte Vertreterin in Berlin, kann gewährleistet werden, dass

wir (Bundes-) Fördermöglichkeiten zum Wohl der Region optimal nutzen.

Ganz konkret ermögliche ich Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus meinem Wahlkreis in die Politik hinein zu schnuppern. Ich rufe regelmäßig zur Teilnahme an Planspielen und Aktionen in Berlin auf, wie beispielsweise „Jugend und Parlament“ oder dem „Girls Day“. Auch ein USA-Stipendium im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms habe ich vergeben und Praktika in meinen Büros in Pirmasens oder Berlin sind möglich.

**TiB:** Du weißt ja, dass unser Dorf Trippstadt ganz am Rande Deines Wahlbezirkes liegt und dass wir zu allermeist nach Kaiserslautern orientiert sind. Wie trägst Du dieser besonderen Situation Rechnung?

**AG:** Auch wenn mein Wahlkreis groß ist, werde ich keine Kommune aus den Augen verlieren. Trippstadt habe ich in den vergangenen zwei Jahren gleich mehrfach besucht. Ich erinnere mich an eine sehr gut besuchte Podiumsdiskussion zum Thema „Flüchtlingskrise – Herausforderung oder Chance?“ und ich war erneut während meiner Sommertour 2016 zu Gast, bei den Senioren im GDA Wohnstift und ebenso in der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft, wo u.a. wichtige Erkenntnisse über den Gesundheitszustand unseres Pfälzer Waldes gewonnen werden. Ich weiß Trippstadt sehr zu schätzen, die vielfältigen Freizeitangebote, vom Karlstal über das Freibad bis hin zum Schlossparkfestival. Deshalb bin ich häufig vor Ort und komme gerne wieder. Trippstadt mag am Rand meines Wahlkreises liegen, aber die Belange der Bevölkerung sind für mich ebenso

zentral, wie die aller anderen Gemein-  
den. Das macht für mich eine gute poli-  
tische Vertretung aus, dass wir gemein-  
same Herausforderungen meistern, ohne

die örtlichen Besonderheiten zu vernach-  
lässigen.



### Impressum:

**Hrsg:** SPD Ortsverein Trippstadt, 1. Vorsitzender Achim Gaubatz  
**Redakteure:** Birgt Bonin, Achim Gaubatz, Eberhard Schock, Ingolf Strube

# Das war's für heute

## Das rote Sudoku

	9					4		
	2		9	3				
5		7		8			1	6
7		8	3		1			5
9			8		4	7		1
2	8			6		5		3
				4	8		6	
		9					4	

Auflösung im nächsten TiB